Leserbrief

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1974)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die erste Ausstellung war vom 11. Oktober 1972 bis April 1973 von neun Künstlern beschickt. Die zweite Ausstellung zeigte Werke von elf Malern vom 10. Mai bis 15. Oktober 1973. Die dritte Ausstellung wurde am 5. Oktober 1973 eröffnet und dauerte bis April 1974. Es stellten sechs Maler aus und vier Malerinnen als Gäste.

Ausstellung der GSMBA Sektion Zürich im Kunsthaus

Vom 8. Dezember 1973 bis 13. Januar 1974.
Für die Auswahl der Werke amtete die von der Sektion bestellte Jury, nämlich:
Max Frühauf, Präsident; Trudy Frisch, Architektin; Arnold Zürcher, Bildhauer; Wolfgang Häckel, Bildhauer; Sven Knebel, Maler, und Dr. René Wehrli, Kunsthaus, Hans Fischli, Architekt, Mitglied der Ausstellungskommission der Zürcher Kunstgesellschaft.
Es wurden folgende Aktivmitglieder eingeladen, sich mit einer Gruppe von 7 Werken zu beteiligen: Arnold d'Altri, Adolf Funk, Walter Grab, Gottlieb Kurfiss, Secondo Püschel, Karl Hosch (1900–1972).
Die Aktualität der Umweltprobleme fordert die Menschen zum Denken heraus, und der moderne Künstler muss sich mit der Welt auseinandersetzen. – Die Arbeiten an der Ausstellung zeigten ein hohes Niveau.

Passivenblatt

Hans Gantert gestaltete ein interessantes Blatt «ABNACHKASSEL». Wir hoffen, dass diese Lithographie, gedruckt von der Firma Vontobel Druck AG, Feldmeilen, ein gutes Echo finden wird. Wir danken Hans Gantert für seine Arbeit.

Für den Vorstand: V. Schoop

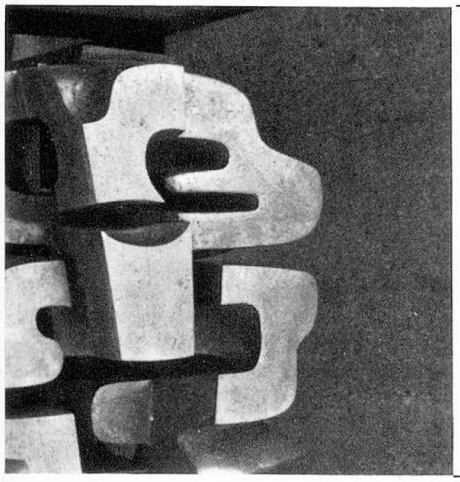
Leserbrief

Albert Rüegg: Eine Berichtigung zum Aufsatz in Nr. 2/1974 SPEKTRUM – seit 16 Jahren (gekürzt)

Erlauben Sie mir, Sie auf einige Ungenauigkeiten in obigem Aufsatz von Herrn W. Bucher aufmerksam zu machen. Das SPEKTRUM ist nicht die einzige Ausnahme einer Kunstzeitschrift, die 16 Jahre durchgehalten hat.
Eine Ausnahme ist auch die schweizerische Kunstzeitschrift KUNST UND VOLK, die von 1939 bis 1959 erschienen ist, also genau 20 Jahre. Sie ist weder aus finanziellen Gründen zusammengebrochen, noch weil sich Herausgeber und Mitarbeiter zerstritten hätten. KUNST UND VOLK war 1959 besser fundiert als je. Die Herausgabe der Zeitschrift wurde eingestellt, weil sich der Herausgeber als Maler und seine Frau als Bildhauerin entschlossen, von da an ganz ihrer eigenen künstlerischen Tätigkeit zu leben.
Das Ziel dieser schweizerischen Zeitschrift war, durch gute Mitarbeiter (Prof. Dr. Linus Birchler, Dr. Eduard Briner, Dr. W. Hugelshofer, Dr. F. Laufer, Dr. W. Sulser u.a.) gute Kunst in allgemeinverständlicher Sprache einem breiten Publikum näherzubringen. Wir haben damals monographieartig Schweizer Künstler publiziert, die zu jener Zeit noch jung und bei uns wenig bekannt waren, wie Max Gubler, Eugen Früh, Arnold d'Altri, Paul Speck, Emanuel Jacob u.a.
Dank dem English Summary, das jede Nummer enthielt, war die Zeitschrift von in- und ausländischen Bibliotheken und Museen, sogar in Amerika, abonniert, so dass wir mithalfen, unsere Schweizer Künstler auch im Ausland bekannt zu machen.
Mit 200 Exemplaren haben wir im Jahre 1939 das erste Heft in Vervielfältigungsdruck und mit eingeklebten Originalrotationsfotos herausgegeben. Bald stieg die Auflage auf 1200 bis 1500 Exemplare, so dass das Einkleben der Fotos zu umständlich wurde und wir zum Buchdruck übergehen mussten.
In Verbindung mit der Zeitschrift haben wir Original-Lithographien von Schweizer Künstlern für Schulen, Spitäler, Strafanstalten, Gemeindehäuser gratis herausgegeben, um auch auf diese Weise das Verständnis für die zeitgenössischen Künstler zu fördern (Max Gubler, F. Pauli, E. Morgenthaler, R. Zehnder, A. Blanchet, A. Schnyder u.a.).
Betonen möchte ich noch, dass die Künstler nichts zu bezahlen hatten und weder Clichés noch Holzstöcke liefern mussten.

Gelegenheit für Atelier-Liebhaber

Wir projektieren in der Region Zürich ein sehr modernes Einfamilienhaus mit Atelier (avantgardistische Architektur). Spezielle Wünsche können noch berücksichtigt werden. Preis mit Grundstück ca. Fr. 595000.–.
Wir bitten Sie um Kontaktnahme mit Postfach 591, 8401 Winterthur.



Réalisation: **Fonderie Reussner & Donzé SA**
2114 Fleurier
Matière: Bronze
Modèle: Polyester expansé

Devis et renseignements sans engagement
Téléphone 038/61 10 91